

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Band: 77 (1999)
Heft: 5

Artikel: Zeitdokumente : 1955: Die höchste Staumauer
Autor: Treichler, Hans Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723964>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

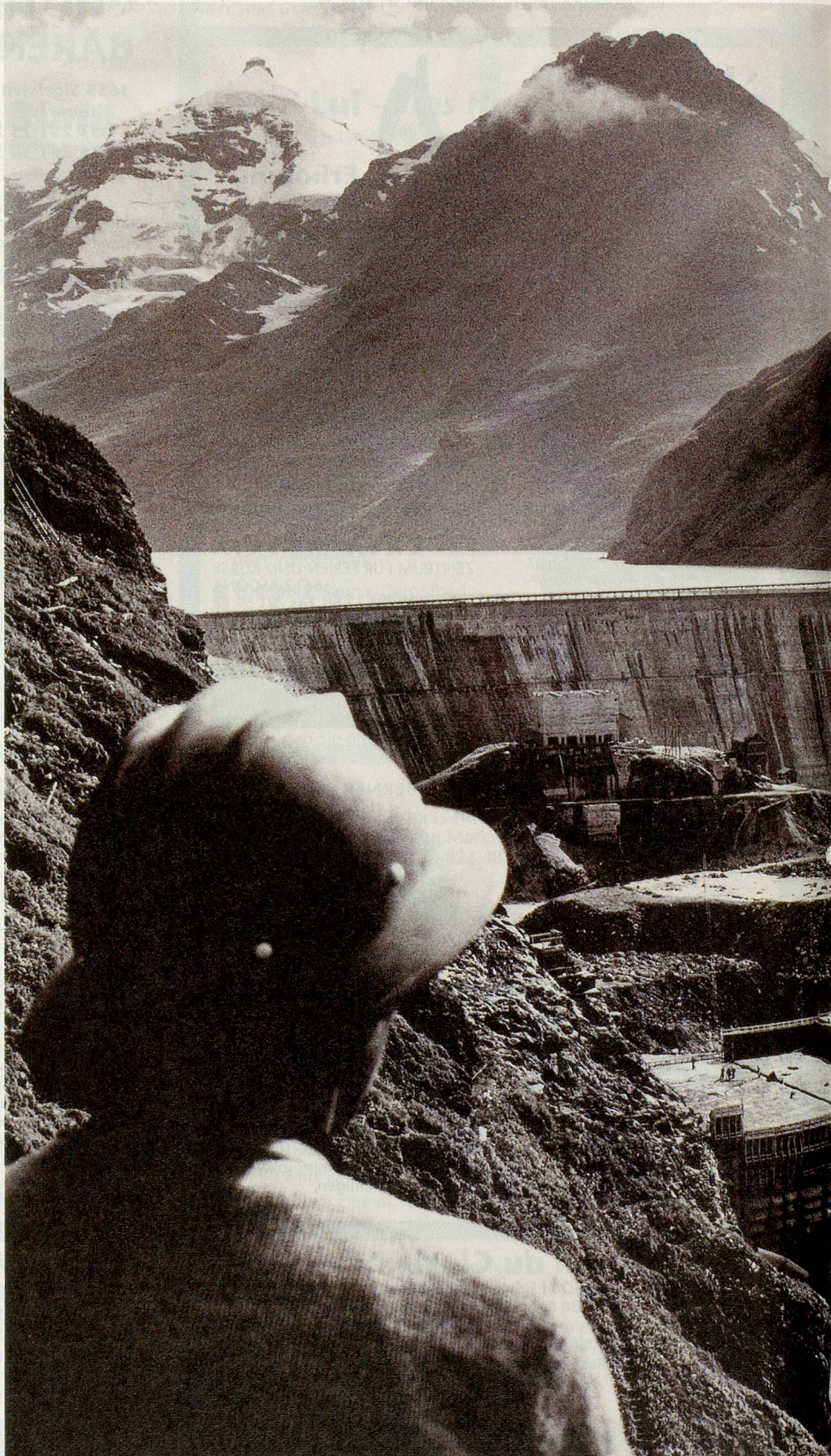
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

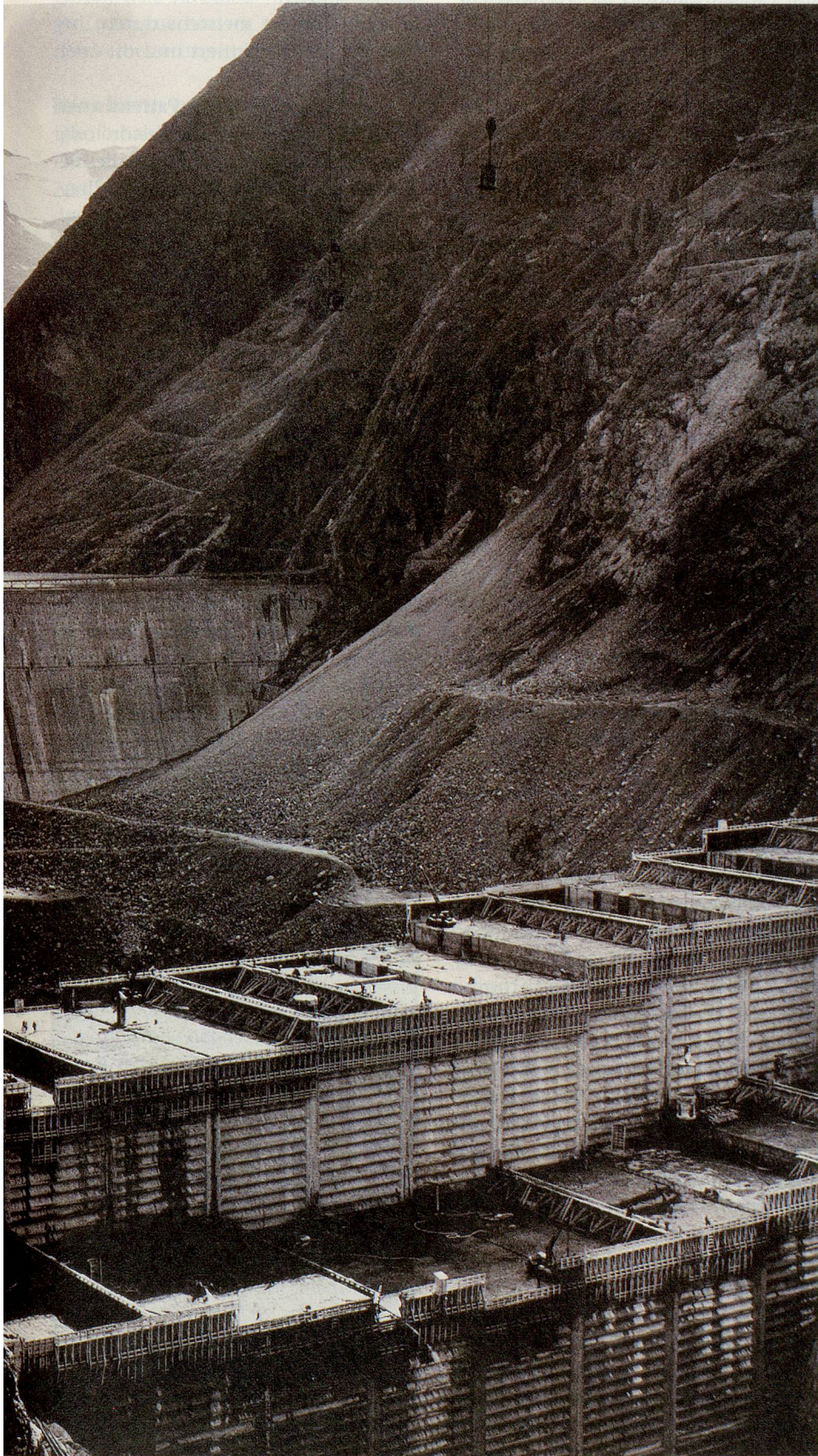


1955: Die höchste Staumauer

Mit einfachsten Mitteln macht Philipp Giegels Ansicht der Baustelle Grande Dixence klar, dass hier, in diesem abgelegenen Seitental der Rhone, ein Bauwerk der Superlative entsteht. Die Figur im Vordergrund zwingt dazu, die Grössenverhältnisse zwischen den insektengrossen Arbeitern und dem Dammkoloss zu überdenken, auf dem sie stehen. Und die fast in ganzer Breite erfasste alte Staumauer von 1929 lässt erahnen, dass der 400 Meter weiter talwärts gelegene Neubau ganz andere Massstäbe anlegt. Tatsächlich wird die Krone von Dixence II, sieben Jahre nach dieser Aufnahme vollendet, ihre Vorgängerin um rund hundert Meter überragen, wird der neue Stausee den alten mitsamt der überflüssig gewordenen Mauer ganz einfach schlucken. Das neue Reservoir mit seinen 400 Millionen Kubikmetern Wasser, die Staumauer mit ihrer Höhe von 285 Metern und ihrer Betonmasse von unvorstellbaren sechs Millionen Kubikmetern – sie werden in den folgenden zwei Jahrzehnten die Listen in den einschlägigen Verzeichnissen anführen, bis die Sowjetunion in den 1980er Jahren mit zwei noch höheren Staumauern die Spitzenposition übernimmt.

Hans Peter Treichler





Der Fotograf Philipp Giegel (1927 bis 1997) war als Reporter während Jahrzehnten für die Schweizer Verkehrszentrale tätig. Dabei hat er wohl auch einen scharfen Blick für die Berglandschaft entwickelt. Das nebenstehende Bild zum Beispiel zeigt sehr sensibel die schroffe Öde eines vergessenen Tals, in dem 2400 Meter über Meer der uralte Gegensatz von Natur und Technik ein weiteres Mal ausgetragen wird. Die Aufnahme gehört zu einer Auswahl von 151 Fotografien, die unter dem Titel «Seitenblicke» Einblick in den Schweizer Alltag von 1848 bis 1998 geben. «Seitenblicke» ist als Buch beim Offizin Verlag, Zürich, für Fr. 78.– erhältlich.

Bild:
Philipp Giegel/Bundesamt für Kultur